



Brief aus Straßburg

Dr. Renate Sommer

Europaabgeordnete für das Ruhrgebiet

Nr. 51; Dezember 2006

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mit einer Vielzahl wichtiger Themen befasste sich das Europäische Parlament in seiner letzten Straßburg-Woche im Jahr 2006: Auf der Tagesordnung standen unter anderem die neue EU-Chemikalienpolitik REACH, die neue Führerscheinrichtlinie, die Frage der Erweiterungs- und Integrationsfähigkeit der EU, strengere Abgasnormen für Kraftfahrzeuge, Grundwasserschutz sowie die Schaffung eines Globalisierungsfonds. Darüber hinaus wurde der Sacharow-Preis verliehen und der Ernennung der neuen Kommissare aus den künftigen Mitgliedstaaten Bulgarien und Rumänien zugestimmt.

REACH

Nach rund sieben (!) Jahren intensiver Arbeit zur Schaffung einer neuen EU-Chemikalienpolitik stimmte das EP nun endlich in Zweiter Lesung über die REACH-Verordnung (Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien), das bislang langwierigste Gesetzgebungsverfahren, ab. Im Juni 2007 soll nun damit begonnen werden, rund 30.000 bislang nicht erfasste Chemikalien in einer zentralen Datenbank bei der neu gegründeten Europäischen Agentur für chemische Stoffe in Helsinki zu registrieren. So soll ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und für die

Umwelt gesichert werden. Man kann davon ausgehen, dass sich durch die Umsetzung von REACH Wettbewerbsfähigkeit und Innovation verbessern. Gefördert wird zudem die Entwicklung alternativer Beurteilungsmethoden für mögliche, von chemischen Stoffen ausgehende Gefahren.

Strenge Abgasnormen für Autos

Als Teil einer globalen Strategie zur Luftreinhaltung unterstützt das EP die Europäische Kommission in dem Bestreben, im Rahmen des Programms „Saubere Luft für Europa“ strengere Normen zur Senkung der Abgaswerte von Kraftfahrzeugen festzulegen. Mit dieser „Euro 5-Norm“ und der kommenden „Euro 6-Norm“ werden außerdem die Auto-Hersteller zukünftig dazu verpflichtet, unabhängigen Werkstätten die gleichen Informationen zur Fahrzeugreparatur zu liefern wie autorisierten Händlern. Dies ermöglicht Wettbewerb und wird unseren Bürgerinnen und Bürgern in Form niedrigerer Reparaturkosten zugute kommen.

EU-Führerschein ab 2013

In den EU-Mitgliedstaaten sind mehr als 110 verschiedene Führerscheinmuster gültig. Dies verursacht zunehmende Verwirrung bei Ordnungskräften und Führerscheinbehörden und lädt geradezu zur Fälschung von Dokumenten ein. Die neue EU-Führerscheinrichtlinie sieht nun vor, ab

2013 EU-Führerscheine im Kreditkartenformat gemäß eines „einheitlichen europäischen Führerscheinmusters“ auszustellen. Gleiches gilt für alle Führerscheine, die aufgrund von Verlust, Diebstahl, usw. ersetzt werden müssen. Die alten Führerscheine behalten allerdings noch 26 Jahre lang ihre Gültigkeit.

Integrationsfähigkeit der EU

In zwei Berichten nahm das EP Stellung zur Erweiterungsstrategie und zu den „institutionellen Aspekten der Fähigkeit der EU zur Aufnahme neuer Mitglieder“. Wir unterstrichen hierbei die Sinnhaftigkeit der bisherigen erfolgreichen Erweiterungen der EU. Gleichzeitig erinnerten wir aber auch daran, dass die „Integrationsfähigkeit“ der EU die ausschlaggebende Bedingung künftige Erweiterungsprozesse ist!

EU- Globalisierungsfonds

Neben den positiven Auswirkungen der Globalisierung auf Wachstum und Beschäftigung in der EU sind bekanntermaßen negative Folgen für die am wenigsten qualifizierten Arbeitnehmer zu beklagen. Der mit bis zu 500,- Mio. Euro jährlich ausgestattete Europäische Globalisierungsfonds soll ab dem 1. Januar 2007 Arbeitnehmer, die aufgrund weit reichender Strukturveränderungen im Welthandelsgefüge arbeitslos geworden sind, unterstützen. Ich persönlich halte diesen Fonds für unsinnig: Es hilft nichts, an Symptomen herumzudoktern, anstatt grundlegende strukturelle Veränderungen anzugehen!

Schutz des Grundwassers

Grundwasser ist nicht nur das empfindlichste Süßwasservorkommen, sondern auch Hauptquelle der öffentlichen Trinkwasserversorgung in vielen Regionen der EU. In dritter und letzter Lesung verabschiedete das EP jetzt die „Richtlinie zum Schutz des Grundwassers vor Verschmutzung und Verschlechterung“. Die Mitglied-

staaten müssen diese Richtlinie bis 2009 in nationales Recht umgesetzt haben.

Sacharow-Preis

Der weißrussische Oppositionsführer Alexander Milinkewitsch wurde mit dem Sacharow-Preis für Geistige Freiheit des Europäischen Parlaments ausgezeichnet. Mit dem Preis, der mit 50.000,- Euro dotiert ist, würdigt das EP den gewaltlosen und mutigen Widerstand Milinkewitschs gegenüber der totalitären Regierung Weißrusslands sowie seinen Einsatz für Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und freie Meinungsäußerung.

Ernennung neuer Kommissare

Das Parlament akzeptierte die Ernennung von Meglena Kuneva aus Bulgarien und Leonard Orban aus Rumänien zu Mitgliedern der Europäischen Kommission. Herr Orban wird für die Mehrsprachigkeit in der EU zuständig sein, und Frau Kuneva wird das Ressort Verbraucherschutz (im Nicht-Lebensmittel-Bereich) übernehmen.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen auf diesem Wege ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr zu wünschen! Bleiben Sie gesund!

Bis zum nächsten Straßburgbrief im Januar grüße ich Sie herzlich!

Ihre



Dr. Renate Sommer, MdEP

Büro Herne:

Tel. 02323/918511, Fax 02323/918512

Büro Brüssel:

Tel. 0032-228-47383, Fax: 0032-228-49383

E-Mail: rsommer@europarl.eu.int

www.renate-sommer.de